

Bethel, den 22. Juli 1930

Lieber Freund,

Vorallem danke ich Dir für Deinen Brief. Du hast seither viel mitgemacht. Als ich den Laufzettel in den theol. Blättern las, ging mir der Atem aus. Das ist ein eigentlicher Feldzug. Ich bin sehr gespannt, wie Deine Mitteilungen dort aufgenommen worden sind. Wenn es sich hätte machen lassen, hätte ich die Gelegenheit von Liebs Habilitationsvorlesung am Mittwoch benützt, um nach Bonn zu fahren. Aber es ist in dieser Woche hier noch so viel los, dass ich nicht fortkam. Wie hat Fritz wohl gesprochen? Besten Dank auch noch für den Gruss, den Du Brandt letzthin in Münster mitgabst. Vorallem aber Deiner Frau herzlichen Dank für den Brief und die Pralinés sur fins. Meiner Frau und dem Kleinen geht es gut; wir freuen uns sehr, jetzt zwei Buben und zwei Mädchen zu haben.

Beiliegend überreiche ich dir unser Jahrbuch. Ich sende Dir nicht nur meinen Beitrag in Separatabzug, weil ich denke, es interessiert Dich das Uebrige nicht weniger. Schlatters Aufsatz erregt hier am meisten Widerspruch. Ich verstehe es nicht recht, weil doch die meisten so denken, wie er. Es ist ein echter Schlattergedanke, einen Beitrag zur Biographie des Paulus zu liefern - als wäre Paulus ein Glied der Familie Schlatter mit ihren zahlreichen christlichen Charakteren, die man "getrost neben die Bergpredigt stellen kann". Und was sagst Du zu unserm Schmidt? Er hat doch einiges gelernt, wenn es auch nach meiner Erkenntnis immer noch mehr spekuliert und philosophiert als theologisch gedacht ist. Wenn jetzt Merz zu uns kommt, dann werden wir hoffentlich alle einen grossen Aufschwung nehmen. Du kannst Dir denken, wie ich mich freue. Für mich fängt ein neues Leben an. Die Sitzung des Kuratoriums wird Ende dieser Woche stattfinden, vor dem 25. Jub., das wir am kommenden Sonntag feiern.

Ich wünsche Dir gute Ferien. Und nicht wahr, wenn Du in erreichbarer Nähe einen Vortrag hältst, dann lässtest Du es mich wissen, und wenn Du eine Predigt oder sonst etwas veröffentlichst, dann denkst Du an meinen Hunger nach starker Speise,
Herzliche Grüsse von meiner Frau und mir an Euch alle.

W. Vischer

W. Vischer